

GEMEINDEBRIEF FEBRUAR BIS APRIL 2022

37. JAHRGANG · NUMMER 2



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTFELD

Aus dem

INHALT

Berühren
Seite 3

Segnen - Salben
Seiten 4 - 5

Tastsinn und Glaube
Seiten 6 - 7

Eine von uns
Seiten 8 - 9

Gottesdienste
Seiten 12 - 13

Aus dem Kirchenvorstand
Seite 23

Mit allen Sinnen tasten

sehen, hören, riechen, schmecken

Auf ein Wort



Liebes Gemeindeglied,
liebe Leserin, lieber Leser!

In den letzten Monaten haben wir alle so unsere Erfahrungen mit verschlossenen Türen gemacht. Da steht man davor, klopft hoffnungsvoll an – und dann: nichts. Viele Türen blieben verschlossen: Schultüren, die Türen zu Clubs und Läden, Krankenhaustüren und auch viele Haustüren.

Du bist hier nicht willkommen, ausgeladen, außen vor. Manchmal bekommen wir es direkt so gesagt, manchmal spüren wir es, manchmal bilden wir es uns nur ein. Abgewiesen werden ist keine schöne Erfahrung. Es macht traurig und tut weh. Jeder kennt das Gefühl, wie es ist, wenn man nicht dazugehört.

Jesus Christus spricht: *„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“* (Joh 6, 37). Die Jahreslosung des Jahres 2022 soll uns durchs Jahr begleiten und zum Nachdenken anregen.

Wer sich zu Gott auf den Weg macht, der muss keine Angst haben, dass er abgewiesen wird. Wer anklopft wird mit offenen Armen empfangen. Diese Einladung gilt allen Menschen. Bedingungen gibt es nicht.

Das ist schwer zu glauben, gerade wenn unsere Beziehung zu Gott im Moment etwas abgekühlt ist, wir mehr Fragen als Antworten haben oder sich Zweifel breit machen. Es gibt Lebensphasen, in denen Gott

auf unserer Prioritätenliste ganz weit hinten landet. Da wäre es verständlich, wenn er nach einer Funkstille erst einmal Bedingungen stellen würde, bis er die Türe wieder einladend öffnet. Aber das sind unsere menschlichen Gedanken.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Jesus weiß, wie es sich anfühlt abgelehnt zu werden. Er weiß, wie schwierig es ist anzuklopfen, wenn man Angst hat abgewiesen zu werden. Er versteht unsere Situation und ist bereit uns zu vergeben und uns ohne Bedingungen hinein zu lassen. Unabhängig davon, was gestern war.

Luther hat den Gedanken gut auf den Punkt gebracht: *„Das Leben ist nicht ein fromm sein, sondern ein fromm werden“*. Wir sind Menschen auf dem Weg zu Gott, als solche machen wir immer wieder Fehler. Das ist für Gott aber kein Grund, seine Türe zu verschließen. Er heißt uns willkommen, wie ein guter Freund, dem man nicht groß erklären muss, warum man sich länger nicht gemeldet hat. Viel mehr noch: er bittet uns herein und lädt uns zum Bleiben ein. Bei ihm wird jede und jeder angenommen so wie sie oder er ist. Unabhängig davon, was vorher war.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ dieses Versprechen macht uns Mut anzuklopfen, denn Gottes Tür ist einladend geöffnet!

Ihre Pfarrerin

Sarah Schimmel

Berühren und berührt werden

Die grundlegende Interaktion zwischen dem Selbst und dem Anderen ist die Berührung. Berührungen sind unmittelbar. Eine Berührung durchdringt viele Schutzschichten, die wir aufbauen – Privatsphäre, Sicherheitsabstand, Sprache, Abstraktion, Ablenkung, Technik.

Das ist nicht immer gut, ganz abgesehen von der Pandemie, die jeden körperlichen Kontakt suspekt macht. Es gibt Berührungsängste, unangenehme Berührungen, es gibt schädliche Berührungen. Es gibt Schläge. Eine Berührung muss nicht beidseitig gewollt sein. Im übertragenen Sinn sind wir oft unangenehm berührt. Eine Berührung macht Antwort, Entscheidung, vielleicht Gegenwehr notwendig.

Aber dann gibt es natürlich auch die guten Berührungen, die lebensnotwendigen, die das Leben wertvoll machen. Gesten der Liebe, des Trostes, der Solidarität, der Nähe. Beziehungen zu anderen Menschen definieren uns, grenzen uns ab, und Berührungen sind ihr unmittelbarer Ausdruck. Sie können die scheinbare Trennung zwischen Körper und Geist überwinden, uns ganz machen.

Es gibt einen Trend weg von der Berührung, nicht nur beim bargeldlosen Bezahlen. Technische Mittel erlauben Interaktion auf große Entfernung und mit immer mehr Abstraktion. Konzerne wie Facebook versuchen virtuelle Realitäten zu vermarkten, künstliche Intelligenzen und simulierte Gemeinschaften zu schaffen. Populärkultur verlangt ironische Distanz.



Mehr und mehr Berufe machen den Arbeiter zum Einzelkämpfer. Menschen, alte Menschen, junge Menschen, vereinsamen. Und nun macht Corona die körperliche Berührung zum Risiko, zum Luxus.

Um so wichtiger ist es, die Berührung zu suchen, das Gefühl, den Kontakt, im abstrakten wie im körperlichen Sinn. Religion ist wertvoll, wenn sie uns über unser kritisches Denken und den gesellschaftlichen Problemen hinweg berühren kann. Wir reichen einander die Hand, und wünschen einander Frieden.

Jan Rippstein

Segnen - Salben

Segen - vielfach berührend

Und Jesus sprach zu ihnen ... und er erzählte ihnen dieses Gleichnis ... und Jesus redete und sprach ... Auf den ersten Blick war Jesus ein Mann des Wortes: Er redete und die Menschen hörten ihm zu. Bei genauerem Hinsehen stellen wir aber fest: Jesus begegnete den Menschen auch noch auf andere Art und Weise: er berührt sie. So berichtet die Bibel (Mt 8, 3) wie er seine Hand ausstreckt, einen Aussätzigen berührt und dadurch heilt. Auch bei der Segnung der Kinder wird erzählt, wie er die Kinder in die Arme nimmt, ihnen die Hände auflegt und sie segnet (Mk 10,16).

Wenn ein Mensch einen anderen segnet,

spricht er ihm den Segen Gottes zu - im Vertrauen darauf, dass Gott handelt. Im Segen wendet sich Gott den Menschen freundlich und liebevoll zu. Der Zuspruch: „Gott behütet dich. Er geht mit dir und bleibt bei dir - auch in schwierigen Zeiten“ stärkt die Menschen und erinnert sie an Gottes Verlässlichkeit.

Wort und Zeichen ergänzen sich

In der Bibel ist der Segen Zuspruch und sichtbares Zeichen. Als Segensgeste kennen wir die erhobenen Hände der Pfarrer*in, wenn mehrere Personen gesegnet werden. Wenn einzelne Menschen oder Paare gesegnet werden, ist es üblich die Hände sanft auf den Kopf zu legen.



So können Menschen den Segen nicht nur hören, sondern auch spüren. Seit dem 2. Jahrhundert gibt es zudem die Bezeichnung der zu Segnenden mit dem Kreuzzeichen. Dabei zeichnet die segnende Person ein Kreuz auf die Stirn oder in den Raum. Das deutsche Wort segnen lässt sich sogar auf das Kreuzzeichen zurückführen. Es kommt vom lateinischen *cruce signare*, was *mit dem Kreuz bezeichnen* bedeutet.

So werden Menschen im Segen vielfach berührt durch die direkte persönliche Ansprache, die körperliche, stärkende Berührung und nicht zuletzt emotional durch den Zuspruch des Segens. Gerade dieses Zusammenspiel wissen viele Menschen zu schätzen und so ist es wenig verwunderlich, dass seit einigen Jahren die Salbung als besonderes Segnungsritual in der evangelischen Kirche wiederentdeckt wird. Dabei wird mit duftendem Salböl ein Kreuz auf die Stirn oder in die Hand gezeichnet.

Salbung: eine besondere Form des Segens

Die Salbung ist biblisch begründet. So wurden im Alten Testament Könige, Propheten und Priester gesalbt und so in ihr Amt eingeführt. Auch in der Alten Kirche war es üblich Menschen zu salben, wenn sie krank oder geschwächt waren. Die christliche Gemeinde folgte damit dem Auftrag Jesus, Kranke zu salben (Mk 6,13 und Jak 5,14).

Auch Salben ist eine Zeichenhandlung. Mit dieser Geste wird Gottes Nähe spürbar zum Ausdruck gebracht. Doch Salben ist nur das Zeichen und nicht die Sache selbst. Wie beim Segen gilt: Gott selbst ist es, der segnet.



In der evangelischen Kirche ist die Krankensalbung heute ein wohltuendes seelsorgliches Ritual im Gottesdienst oder im persönlichen Gespräch. Anders in der katholischen Kirche: hier gehört die Salbung eines Sterbenden (= Krankensalbung) zu den Sakramenten, die ausschließlich von einem Priester gespendet werden dürfen.

Wenn Sie persönlich gerne etwas mehr zum Segnen lesen möchten, können Sie zunächst im Gesangbuch ab Nummer 899 einige hilfreiche Informationen und auch schöne Segenstexte finden.

Sarah Schimmel

Begreifen und Berühren: Was der Tastsinn mit Glauben zu tun

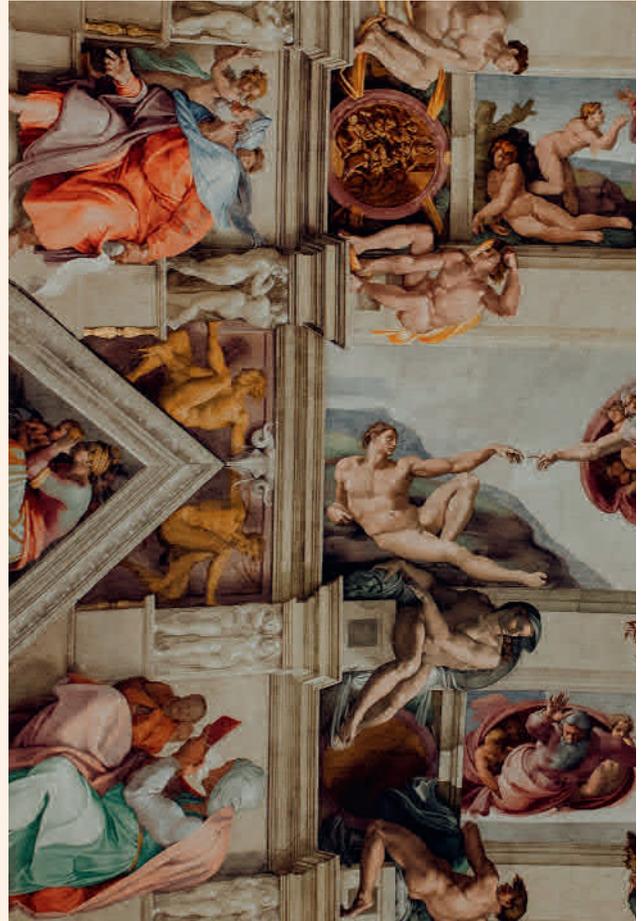
In der Bibel beginnt die Geschichte der Menschen mit unmittelbarer Nähe und einem fast schon intimen Akt: Gott erschafft Adam, indem er ihm den Lebensatem einhaucht. Diesen Moment des Beginns der Menschheitsgeschichte stellte sich der Künstler Michelangelo als angedeutete Berührung vor: Gott und Mensch strecken ihre Fingerspitzen aus, um einander zu berühren – so zeigt es der wohl berühmteste Bildausschnitt des Deckenfreskos der Sixtinischen Kapelle in Rom.

Aber kann man Gott denn spüren – betasten, anfassen, berühren?

Diese Frage fußt auf dem Wunsch mehr über Gott zu erfahren; herauszufinden, wie er oder sie wohl aussieht, klingt oder sich anfühlt.

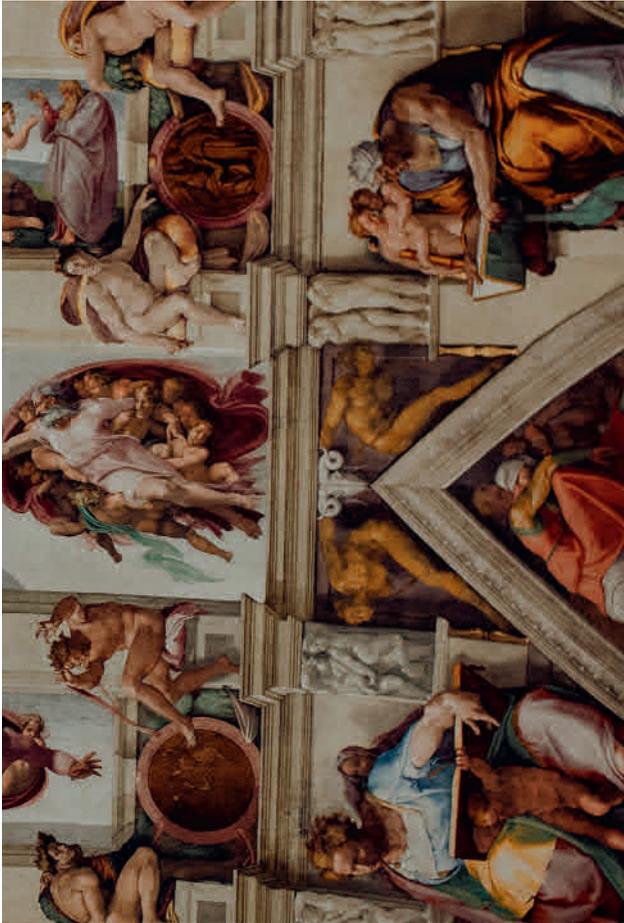
Berührungen erfüllen eine wichtige soziale Funktion. Sie bilden die Basis, um in Kontakt zu treten, Beziehungen aufzubauen und Bindung zu wichtigen Menschen im Leben aufrecht zu erhalten. Berührungen schenken uns außerdem die Gewissheit, dass unser Gegenüber wirklich da ist.

Etwas, das man anfassen kann, lässt sich von uns auch besser fassen, erfassen. So erging es wohl dem Jünger Thomas, von dem wir im Johannesevangelium lesen, dass er den auferstandenen Jesus erst erkennen kann, als er dessen Wundmale berührt – ihn also im wahrsten Sinne des Wortes begreift.



Für Jesus waren Berührungen sehr wichtig, um Gott für die Menschen spürbar zu machen. Immer wieder erfahren wir in der Bibel von Menschen, die den Kontakt mit Jesus suchen, weil sie spüren, dass eine tröstende, heilende oder lebensverändernde Kraft von ihm ausgeht.

in hat



Kapitel 21 des Markusevangeliums schildert eine Begebenheit mit gleich zwei heilenden Berührungen: Eine Frau, die sich durch die Menge drängt, um Jesu Gewand zu berühren, wird dadurch von ihrem langen Leiden geheilt. Und die sterbenskranke Tochter des Gemeindevorstehers wird von Jesus an die Hand genommen und ins Leben zurückgeführt.

Viele Bibelstellen erzählen davon, wie Jesus Menschen segnet, indem er ihnen die Hände auflegt. Doch auch im übertragenen Sinn berührt Jesus das Leben der Menschen, denen er begegnet. So überdenkt der Zöllner Zachäus die Bedeutung von Reichtum für sein Leben, als Jesus ausgerechnet in seinem Haus zu Gast ist. Auch andere Stellen der Bibel berichten davon, wie der Kontakt mit Jesus dem Leben von Menschen eine neue Wendung gibt.

In der Apostelgeschichte, 17, 27 heißt es: „Das alles hat er getan, weil er wollte, dass die Menschen ihn suchen. Sie sollen mit ihm in Berührung kommen und ihn finden können. Und wirklich, er ist jedem von uns ja so nahe!“

Wie Gott aussieht oder sich anfühlt, werden wir wohl abschließend nicht beantworten können. Aber wir können uns sicher sein, dass wir in unserem Leben von Gott berührt werden, wenn wir uns darauf einlassen.

Lassen Sie uns also immer mal wieder – im Gebet oder im Gottesdienst – auf Tuchfühlung mit Gott gehen, um seine Kraft in uns und unserem Leben zu spüren.

Alexandra John

„Eine von uns“

Was macht eine Gemeinde aus?

Natürlich – ihre Mitglieder!

Unsere Interview-Serie „Eine(r) von uns“ stellt Menschen vor, die

auf ganz unterschiedliche Art und Weise zum Gemeindeleben der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Gleisenau beitragen.

Melanie Stache ist 27 Jahre jung. Mit ihrem Mann und der kleinen Tochter Elsa lebt sie in Steinbach. Die Familie ist zurzeit mit dem Hausbau beschäftigt und zieht in absehbarer Zeit nach Ebelsbach.

Sie sind Ergotherapeutin. Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden und was fasziniert Sie daran?

Mir war schon früh klar, dass ich in meinem Beruf gerne mit Menschen arbeiten möchte. Außerdem hatte ich Interesse an medizinischen Themen, wollte aber auch kreativ sein können. Der Beruf der Ergotherapeutin vereint diese Dinge, so dass ich mich schnell dafür entschied. Fasziniert bin ich immer noch von der Vielseitigkeit des Berufes. Man hat die Möglichkeit, mit Menschen jeden Alters in diversen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen Einschränkungen zu arbeiten.

Empathisch sein – Fühlen – Einfühlen – wie wichtig sind diese Soft Skills für Ihre berufliche Arbeit?

Sehr wichtig. Dabei ist es egal, ob man mit Kindern, Erwachsenen mit körperlichen oder

psychischen Erkrankungen, älteren Patienten oder Menschen mit Behinderung arbeitet. Jeder von ihnen hat mit Beeinträchtigungen zu kämpfen, die sie in ihrem Alltag einschränken. Sich in diese unterschiedlichen Menschen einfühlen zu können, ist wohl eine der wichtigsten Fähigkeiten in diesem Beruf.

Wie sieht denn Ihre persönliche Work-Life-Balance aus?

Als ich noch Vollzeit gearbeitet habe, war mir der Ausgleich in Form von Sport (Tanzen/Yoga) oder kreativen Tätigkeiten wichtig. Man hat teilweise Patienten, die ein schweres Schicksal erlitten haben. Mein Anspruch war es immer, dies nicht allzu sehr an mich heranzulassen und abschalten zu können. Seit dem Wiedereinstieg nach meiner Elternzeit ist die Arbeit nun eher mein Ausgleich zum Muttersein.

Gibt es ein Ereignis, welches Ihr Leben „auf den Kopf gestellt hat“?

Die Geburt meiner Tochter im März 2020. Es war bisher das schönste Ereignis meines Lebens, hat



Melanie Stache Steinbach

aber auch alles verändert. Plötzlich ist man Mutter und trägt von heute auf morgen eine riesige Verantwortung.

Was bereitet Ihnen besondere Freude?

Die größte Freude bereitet mir derzeit meine Tochter Elsa. Es macht sehr viel Spaß zuzusehen, wie sie sich entwickelt, ständig etwas Neues lernt und Stück für Stück die Welt entdeckt.

Wofür sind Sie dankbar?

Ich bin sehr dankbar für meinen Mann, unsere Tochter, dass wir gesund sind und die Möglichkeit haben, uns den Traum vom eigenen Haus zu erfüllen. Außerdem bin ich dankbar für unsere Familien, die uns gerade jetzt in der Bauphase sehr unterstützen und immer für uns da sind.

Sie sind ein junger Mensch. Wie denken Sie denn über die Kirche? Was gefällt Ihnen, was müsste

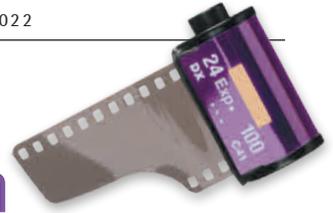
anders sein?

Die Kirche hat viele alte Bräuche und Traditionen. An den großen Festen wie z. B. Weihnachten oder Ostern finde ich das sehr schön. Ich glaube aber, dass sich die Kirche in den letzten Jahrzehnten nicht wirklich weiterentwickelt hat und deshalb besonders für junge Menschen nicht attraktiv ist.

In unserer schnelllebigen Welt, die häufig viel von uns abverlangt, könnte die Kirche ein Rückzugsort sein, wo man Kraft schöpfen und zur Ruhe kommen kann. Dafür sind die Gottesdienste meiner Meinung nach aber noch zu traditionell und nicht modern genug.

Liebe Frau Stache, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Silka Dörr
Foto: Nadja Rottmann



Blick ins Gemeindeleben



Jubelkonfirmation
am 24. Oktober 2021
in der Kirche Gleisenu

Eiserne Konfirmation
Konfirmation 1955



Diamantene Konfirmation
Konfirmation 1960



Goldene Konfirmation
Konfirmation 1970



Kindermette am Heiligabend im Schlossbereich Gleisnau



Ökumischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in der katholischen Kirche Ebelsbach

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 6. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	10.00 Uhr Predigtreihe Pfrin. W.-Schlechtweg	8.45 Uhr Predigtreihe Pfrin. W.-Schlechtweg	
So., 13. Februar Septuagesimä	10.00 Uhr Predigtreihe Pfrin. Müller-Schnurr		8.45 Uhr Predigtreihe Pfrin. Müller-Schnurr
So., 20. Februar Sexagesimä	10.00 Uhr Jugendgottesdienst Jugendausschuss		
So., 27. Februar Estomihi	10.00 Uhr Pfrin. Schimmel	8.45 Uhr Pfrin. Schimmel	
Fr., 4. März	19.00 Uhr Weltgebetstag		
So., 6. März Invokavit	10.00 Uhr Präd. v. Schweinitz		8.45 Uhr Präd. v. Schweinitz
So., 13. März Reminisere	10.00 Uhr Dekanatsgottesdienst Pfr. Neunhoeffer		
So., 20. März Okuli	10.00 Uhr Lektorin Derra		8.45 Uhr Lektorin Derra
So., 27. März Lätare	 10.00 Uhr Vers. Diakonieverein Pfrin. Schimmel	19.00 Uhr Taizéandacht Fr. Ruff und Team	
So., 3. April Judika	10.00 Uhr VorstellungsGD Konfirmanden		
So., 10. April Palmsonntag	10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		8.45 Uhr Pfrin. Schimmel
Do., 14. April Gründonnerstag	 19.00 Uhr Pfrin. Schimmel		
Fr., 15. April Karfreitag	 10.00 Uhr Pfrin. Schimmel	 8.45 Uhr Pfrin. Schimmel	 14.00 Uhr Pfrin. Schimmel
So., 17. April Ostersonntag	 5.30 Uhr Osternacht Pfrin. Schimmel		10.00 Uhr Pfrin. Schimmel

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 18. April Ostermontag	10.00 Uhr Familiengottesdienst Pfrin. Schimmel / Kiga		
So., 24. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr Lektorin Derra		
So., 1. Mai Miserikordias Domini	10.00 Uhr am Gls Feuerwehrhaus Pfrin. Schimmel		
So., 8. Mai Jubilate	10.00 Uhr N. N.	8.45 Uhr N. N.	
So., 15. Mai Kantate	10.00 Uhr mit Chor Pfrin. Schimmel		8.45 Uhr mit Chor Pfrin. Schimmel



Abendmahl



Abendmahl und Beichte



Kirchentee



Kindergottesdienst

Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 12. März, 30. April, 4. Juni, 2. Juli, in der Regel um 13.00 Uhr

Wir sind für Sie da

- Pfarrerin Sarah Schimmel
Telefon: 09522/80243
- Pfarramt Gleisenau
Georg-Schäfer-Straße 51, Gleisenau
Telefon: 09522/80243
Telefax: 09522/80244
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de
- Sekretärin: Renate Derra, Bürozeiten:
montags, 9.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs, 9.00 bis 13.00 Uhr,
freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Silka Dörr
Telefon: 09522/70196
- Kindergarten, Roseggerstraße 15, Ebelsbach
Leitung: Ina Bauer
Telefon: 09522/1842
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de
- Internetseite der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de
- Internetseite des Kindergartens
www.evangel-ebelsbach.e-kita.de

Spendenkonto: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40

Kirchgeldkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, IBAN: DE80 7935 0101 0190 5907 60



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Kinder und Familien

Familiengottesdienst zu Ostern

So., 18. April, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau, mit dem Kindergarten

Ostern to go - Ein Osterspaziergang für Familien

So., 17. April, 14.00 Uhr, an der Wallburg in Eltmann (Parkmöglichkeiten vorhanden)

Wir möchten Euch einladen, die frohe Botschaft bei einem Osterspaziergang mit uns zu erleben. Wir treffen uns am Ostersonntag, 17. April 2022 um 14.00 Uhr an der Wallburg in Eltmann, machen uns von dort auf den Weg, um an einigen Stationen die Ostergeschichte zu hören und zu erleben. Wir sammeln an jeder Station unsere „Zutaten“, um dann im Anschluss unseren persönlichen Familien-Ostergarten zu gestalten. Lasst Euch überraschen! Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kindergottesdienst-Team

Anmeldung bei Margitta Keller, Tel. 09522/80341, oder Doris Hußlein, Tel 0160/5356136

Kinderfreizeit

29. August bis 2. September 2022 in Iphofen, Kontakt: Roxana Derra, Tel. 0151/61253462

Lebendige Gemeinde

Ökumenischer Kreuzweg

Jugendkreuzweg Ebelsbach am Karfreitag., 15. April, 19.00 Uhr, Start Kirche Gleisenau

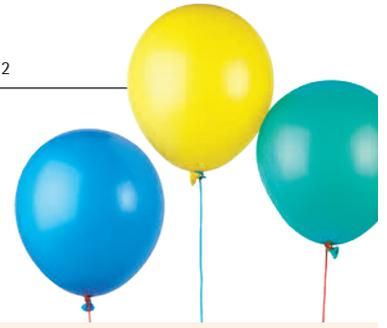
Ökumenischer Kreuzweg Eltmann, 6. April, 18.00 Uhr, Start evangelische Kirche Eltmann

Osterfrühstück

So., 17. April, 5.30 Uhr, Kirche Gleisenau. Osternachtsgottesdienst und anschließend, wenn möglich, Frühstück. Wenn nötig Frühstück „to go“.

Jahreshauptversammlung Diakonieverein

So., 27. März, nach dem Gottesdienst, ca. 10.45 Uhr, in der Kirche Gleisenau



Gottesdienste

Predigtreihe: „Geschichten von kleinen und großen HeldInnen“

Jeweils in den Sonntagsgottesdiensten in Eltmann, Rudendorf und Gleisenau

- So., 23. Januar Pfarrerin Schimmel
- So., 30. Januar Vikar Herán
- So., 6. Februar Pfarrerin Wittmann-Schlechtweg
- So., 13. Februar Pfarrerin Müller-Schnurr

Weltgebetstag

Ökumenische Gottesdienste, Thema: England, Wales und Nordirland – Zukunftsplan: Hoffnung
am Fr., den 4. März um 17.00 Uhr in Eltmann – katholische Kirche
am Fr., den 4. März um 19.00 Uhr in Gleisenau – evangelische Kirche
am Fr., den 11. März um 19.00 Uhr in Breitbrunn – katholische Kirche
Die ökumenischen Teams laden alle herzlich dazu ein, einen Gottesdienst der anderen Art mitzufeiern.

Taizé-Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Eltmann

So., 27. März, 19.00 Uhr. Lieder, neue geistliche Gesänge, Gebete und meditative Besinnung stehen im Vordergrund des Gottesdienstes.

Beicht- und Abendmahlsfeier für unsere älteren Gemeindeglieder

Di., 29. März, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Schönbrunn, anschließend Kaffee und Kuchen

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen

Die Jugendlichen gestalten den Gottesdienst am 3. April um 10.00 Uhr in der Kirche Gleisenau.

Passionsandachten 2022

Kirche Gleisenau, Mittwoch, 18.30 Uhr
16. März, 23. März, 30. März, 6. April

Jubelkonfirmation 2022

Eisern, Diamanten und Golden am 28. Mai (Jubelkonfirmanden aus dem Jahr 2021) und am 29. Mai (Jubelkonfirmanden aus dem Jahr 2022), jeweils um 13.30 Uhr, in der Kirche Gleisenau

Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341

Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



Basar-Team

Nächstes Treffen: Juli 2022

Kleiderbasar am 24. September 2022

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341



Kinderfreizeit

29. August bis 2. September 2022

Kontakt:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



P.E.P.

Jugendtreff: Termin folgt, Gemeindehaus

Kontakt:

Evang. Pfarramt · Tel. 09522/80243



Jugendausschuss

Treffen nach Absprache im Gem.Haus

Kontakt:

Johann Sehrig · Tel. 09522/301428



Konfirmandenkurs

Jahrgang 2021/2022

Konfirmandentreffen:

4. Februar, 25. Februar, 11. März, 1. April,

8. April, 29. April, 20. Mai

jeweils von 16.00 bis 18.30 Uhr im
Gemeindehaus

Vorstellungsgottesdienst:

3. April, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Elternabend zur Vorbereitung der Kon-
firmation:

14. Februar, 18.30 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243

Pfrin. Sarah Schimmel, Tel. 09522/80243

Ute Schaller, Tel. 0951/2836698



„Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich einmal
im Monat Zeit zu nehmen für Andacht,
Gebet und Gesang.

Treffen: 15. Februar, 15. März,

19.30 Uhr, Kolpinghaus Eltmann

15. Mai, 21. Juni, 19.30 Uhr, an der evan-
gelischen Kirche Eltmann

Kontakt:

Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



Knusper EV

Nächstes Treffen: 7. März, 2. Mai

19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



Bibelgesprächskreis

Termin, wenn möglich, im Frühjahr
Montag, 20.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:
Termin wenn wieder möglich
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!
Nächstes Treffen, wenn möglich, im April
Kontakt:
Christl Käß · Tel. 09522/6582



Besuchsdienst

Geburtstagsbesuchsdienst für
unsere älteren Gemeindeglieder
Nächstes Treffen: Termin wenn wieder
möglich
Koordination:
Evang. Pfarramt · Tel. 09522/80243



Kirchenchor

Treffen: Mittwochs um 19.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Kirchenvorstand Sitzungstermine

15. Februar, 16. März, 28. April, 16. Mai,
28. Juni, 15. Juli
19.00 Uhr, online oder im Gemeindehaus
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Mütterdienst

Treffen: Montag, 7. Februar,
7. März
14.00 Uhr, alte Schule Rudendorf
Kontakt:
Olga Hümmel · Tel. 09536/332



Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 22. Februar,
19.00 Uhr, Gemeindehaus
Abgabeschluss für Bilder und Berichte:
3. März 2022
Jahresplanung:
9. April, 9.30 Uhr, Kinderkirche



Posaunenchor

Treffen: Donnerstags um 20.00 Uhr im
Gemeindehaus
Leitung:
Herbert Hofmann · Tel. 09522/1475
Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528



Aus dem Kindergarten

Blumengruß

Der Elternbeirat hatte im letzten Jahr zum zweiten Mal eine Weihnachtsaktion für das Seniorenhaus St. Stephanus in Eltmann organisiert. Es wurde geklebt, gebastelt und geschrieben. Diesmal gab es sogar eine blumige Überraschung für die Seniorinnen und Senioren. Die zwei kleinen Überbringerinnen haben auch ein Lächeln im Namen aller Kindergartenkinder durch das Fenster geschickt. Vielen Dank an alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen, die diese Aktion unterstützt haben.

Weihnachtsüberraschung



An unserem letzten Tag des Jahres gab es eine ganz besondere Überraschung für die Kinder. In unserem Garten stand ein festlich geschmückter Christbaum mit lauter bunten Schneeflocken. Am Ende des Tages durfte sich jedes Kind eine Schneeflocke mit nach Hause nehmen. Ein herzliches

Dankeschön an unseren Elternbeirat für diese überaus gelungene und entzückende Überraschung!

Projekt „Starke Kinder“

Ein fester Bestand in unserem Jahr ist das Projekt „Starke Kinder“: „Nein“ zu sagen und Berührungen abzuwehren ist nicht einfach. Selbstbewussten Kindern fällt es leichter, deutlich zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen. Deshalb ist es für alle Kinder wichtig, sich ihrer Gefühle und ihres Körpers bewusst zu werden. Denn nur so lernen sie Grenzen zu setzen. Während des Projektes fördern

wir die emotionale Entwicklung und Sicherheit der Kinder unter anderem durch: Sachbücher, Bilderbücher, Körperteil-Karten, geschlechtsspezifische Handpuppen, Gefühle-Smileys, verschiedene Lieder, Einheiten zum Stärken des Selbstbewusstseins und viele themenrelevante Rollenspiele. Jedes Kind ist anders und jedes Kind hat seine eigenen Bedürfnisse. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen und stärken sie dadurch in ihrer Selbstwirksamkeit.

Ein Teil des Personals verlässt uns aufgrund von Schwangerschaft bzw. Stellenwechsel. Wir wünschen ihnen auf ihrem neuen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen. Wir freuen uns auf Verstärkung unseres Teams und auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Spannung blicken wir in das neue Jahr mit vielen Überraschungen, die wir für die Kinder vorbereitet haben.

Ihr Team des Kindergartens



Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ diese Formel zum Motto 2022 gemacht.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Fußballverein. Vom Wissen unserer Mitmenschen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbü-

chern zu hören, ist nicht falsch. Aber damit ist noch nichts in die Praxis umgesetzt. Wirksamkeit bekommen neue Erkenntnisse erst im Handeln, im Anwenden und Üben. Das bedeutet auch sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen, sondern das Üben fortzusetzen, bis es klappt.

Die Fastenzeit ist eine Möglichkeit sich auf den Weg zu machen und sich im Glauben zu üben.

Die Fastenaktion wird am 6. März um 9.30 Uhr mit einem ZDF-Gottesdienst eröffnet. Er kommt live aus der Stadtkirche St. Michael in Fürth.

Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindeglieder!

Konfirmation

Durch die Corona-Pandemie haben sich die Konfirmationstermine in den letzten beiden Jahren von Palmsonntag in den Sommer verschoben. Nun hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass wir die Konfirmation künftig immer am Sonntag Rogate, 5. Sonntag nach Ostern, feiern.

Die Entscheidung wurde nicht leichtfertig getroffen, sondern sehr wohl überlegt und verschiedene Argumente abgewogen. Insbesondere war es uns wichtig, bei einem neuen verbindlichen Termin Überschneidungen mit Gemeinden, evangelisch wie katholisch, in der Umgebung zu vermeiden.

Der Termin für die Konfirmation an Palmsonntag hängt mit dem historischen Termin der Schulentlassung zusammen. Man feierte die Konfirmation an der Schwelle von der Volksschule zur Lehrstube. Heute ist es eine völlig andere Situation.

Für die Verlegung spricht, dass die Konfirmandenzeit in unserer Gemeinde früher auf zwei Jahre angelegt war. Da sich dies im Laufe der Jahre verkürzt hat, erleben die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit nicht alle Feste des Kirchenjahres. Vor allem Karwoche und Ostern, als wich-

tigster Zeitraum des christlichen Kirchenjahres, sollten jedoch Teil der Vorbereitungszeit auf die Konfirmation sein.

Und mit dem Palmsonntag lag der Termin bislang in der Passionszeit. Diese hat allerdings einen völlig anderen Charakter als das Fest der Konfirmation.

Außerdem sind gerade Kar- und Osterwoche voller Termine für die Gläubigen und auch die Haupt- und Ehrenamtlichen. Der Termin später im Frühjahr bringt somit nicht nur eine stimmigere Einordnung im Kirchenjahr und Entzerrung in den Tagen vor Ostern – für die Konfirmandinnen und Konfirmanden steigt auch die Chance auf besseres Wetter für ihren großen Tag und die Feier mit Familie und Freunden.

Kirchgeld 2021

Vielen Dank allen Gemeindegliedern, die ihren Beitrag zum Kirchgeld 2021 für unsere Kirchengemeinde geleistet haben! Wir konnten damit 11.860,00 Euro für den Erhalt und die Ausstattung unserer drei Kirchen verwenden.

Insbesondere durch weniger Gottesdienste und Gottesdienstbesucher seit der Corona-Pandemie sind die Einnahmen im Klingelbeutel der Kirchengemeinde stark rückläufig. Das Kirchgeld, welches wie der Klingelbeutel direkt bei der Gemeinde verbleibt, ist deshalb eine wichtige Stütze für die Arbeit unserer Gemeinde.

Deshalb: Vergelts' Gott allen Kirchgeldzahlerinnen und -zahlern!

Cynthia Derra, Stellv. Vertrauensfrau



OSTER- NACHTS- GOTTESDIENST

in der Kirche Gleisenau

17. April 2022

5.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!